

Stereo-Photographica

Die **GOMZ Etude Stereo**

ist eine Stereokamera des sowjetischen Kameraherstellers GOMZ aus Leningrad, heute Petersburg in Russland. Diese Kamera ist wahrscheinlich ein Prototyp oder sie stammt aus einer Null- oder Vorserie. Viele Exemplare dieser Kameras wurden wohl nicht gebaut, da sie recht unbekannt und selten ist. In der ehemaligen Sowjetunion wurden mehrere Stereokameras entwickelt, aber nur wenige, wie die Sputnik oder die FED-Stereo, wurden in größeren Stückzahlen hergestellt. Die FED war aber nicht von GOMZ, sondern von Arsenal aus Kiew.

Bereits Ende der 1930er Jahre wurde von GOMZ eine Stereokamera für den KB-Film mit dem Halbbildformat 24x30 mm produziert. Später wurde eine Astra-Stereo

Krieg profitierte GOMZ von der Besetzung Ostdeutschlands, als verschiedene deutsche Optikfabriken demontiert und an unterschiedliche Orte in der Sowjetunion verschickt wurden. Infolgedessen konnte GOMZ 1946 die Produktion schnell wieder aufnehmen.

Die abgebildete 1,4 kg schwere Kamera ist aus Druckguss und Blech gefertigt und teilweise mit schwarzem Leder bezogen. Es wird ein 35 mm breiter Kinefilm in einer Spezialkassette verwendet. Das Halbbildformat ist 24x30 mm.



für KB-Film auf Basis der sowjetischen Astra-Kameras hergestellt. Die hier gezeigte GOMZ Etude Stereo wurde um 1955 gebaut. Des Weiteren sind viele Zusammenbauten von sowjetischen Kameras bekannt, die von geschickten Bastlern hergestellt wurden.

Am 23. August (5. September Greg. Kal.) 1913 wurde in Petrograd die russische Aktiengesellschaft für optische und mechanische Industrie gegründet. Diese wurde in den späteren Jahren des Öfteren umbenannt und umstrukturiert. 1930 erhielt das Werk den Namen GOMZ und 1962 wurde es in LOMO umbenannt. Diesen Namen hat das Werk heute noch. 1993 wurde LOMO privatisiert.

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges wurde das Werk weit östlich von Moskau evakuiert. Nach dem

Als Objektive sind zwei Industar 10 mit einer Brennweite von 50 mm mit Blendenwerten zwischen $f/3,5$ und $f/16$ verbaut. Die Stereobasis beträgt 60,5 mm. Die Verschlüsse (Guillotine-Typ), mit den Zeiten B, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 Sek., werden durch Herausziehen eines Drahtes an der linken Seite der Kamera gespannt. Mit einem Einstellrad zwischen den Objektiven kann die Schärfe von 1,5 m bis unendlich eingestellt werden. Dabei wird die ganze Objektivplatte bewegt. Die eingestellte Entfernung kann oben an der Kamera abgelesen werden. Für Blitzgeräte ist ein PC- und X-Anschluss vorhanden. Des Weiteren besitzt die Kamera einen faltbaren Rahmensucher sowie ein 3/8" Stativanschluss. Eine Frontplatte schützt die Objektive. Zur Aufnahme wird sie noch oben geklappt und dient so gleichzeitig als Sonnenblende.